

Nordlicht in Tromsø- Aurora Borealis tanzt für uns

Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-Breckwoldt

Tromsø- das „Paris des Nordens“-ist mit seinen 72.000 Einwohnern die Hauptstadt Nordnorwegens. Die Entfernung zum Polarkreis beträgt nur 344 km Luftlinie. Das brachte der Stadt auch den Namen „ Tor zum ewigen Eis“ ein. Polarforscher starteten hier ihre großen Expeditionen.

Nach einem angenehmen Flug über Oslo erreichen wir am 08. März 2020 den schnuckelig kleinen Flughafen. Der Transferbus zum Thon Hotel Polar stand bereits bereit. Hier gehen die Uhren anders und vor allem im Winter läuft alles gemächlich.

Tromsø ist der ideale Ausgangspunkt, um Winterzauber zu erleben. Durch die vielen Studenten aus dem In- und Ausland ist auch im Winter immer Leben in der Innenstadt und diese überrascht mit seiner Kultur- und Restaurantszene. Gemütliche Cafe's laden zum Verweilen ein.

Die Stadt liegt auf einer kleinen Insel. Vom malerischen Hafen aus schaut man direkt auf die architektonisch interessante „Eismeerkathedrale“, die Tomsdalen-Kirche. Die davor befindliche Tromsø-Brücke verbindet die Insel mit dem Festland. Das Linienbus-System funktioniert gut, denn bei Eis und Schnee wird ein Spaziergang eher zur Rutschpartie.

Wir wollen uns einen Überblick verschaffen und fahren mit dem Taxi zur Seilbahn. Hier geht es zum Aussichtspunkt Fjellheisen. Uns bietet sich ein fantastischer Blick auf Trömsö. Hier oben liegt meterhoher Schnee. Schneewandern ist angesagt. Eine wirklich steife Brise hier oben. Danach haben wir uns einen heißen Kakao verdient.

Am Abend geht es auf eine Husky-Farm. 250 bellende Huskys sind schon beeindruckend und die süßen Welpen könnte man gleich alle einpacken und mit nach Hause nehmen. Rein in den Thermo-Overall und die vorbereiteten Winterstiefel. Die private Hundeschlitten- Tour beginnt. Der Musher(professioneller Guide) lenkt mit zügiger Geschwindigkeit den Schlitten durch die umliegenden Hügel. Das macht wirklich Spaß. In dunkler Nacht sehen wir die Lichter der Stadt vor uns leuchten. Leider ist es bewölkt- also kein Nordlicht zu sehen. Plötzlich stoppt er. Sein geschultes Auge sieht trotz Dunkelheit einen riesigen Elchbullen auf dem Hügel stehen. Da verhält man sich besser ruhig. Im Anschluss sitzen wir mit anderen Gästen bei einem urigen Abendessen in rustikalem Ambiente. Touristisch ja- aber ok. Wir haben sehr nette Gäste aus den USA am Tisch. Ein unterhaltsamer Abschluss des Tages.

Der Besuch des Polarmuseums ist ein absolutes Muss! Es zeigt Ausstellungen über norwegische Polarexpeditionen und Fangtraditionen in den Polargebieten. Dazu zählen Sonderausstellungen über Eisbären und das Forschungstreiben von Fridtjof Nansen und Roald Amundsen. Ein wirklich hartes Leben und Expeditionen mit ungewissem Ausgang.

Das Tromsø-Museum, Polaria, Bibliothek und Brauerei kann man sich natürlich auch noch anschauen, wenn man das möchte.

Am Abend das Highlight der Reise. Nordlichtjagd mit dem wohl berühmtesten Nordlichtjäger der Stadt. Über Gunnar Hildonen habe ich im Fernsehen einen Bericht bei NDR gesehen. Es ist ein spezieller Typ, nordisch ...

Es ist kein gutes Wetter – viele Wolken. Er erklärt uns seinen Plan. Es kann eine lange Nacht werden, denn er wird Wolkenlücken suchen müssen. Hierbei kann es stundenlang bis zur finnischen Grenze gehen. Auch er stellt warme Stiefel zur Verfügung. Im Nachhinein war ich froh darüber. Wir sind ca. 12 Personen in seinem Kleinbus- aus aller Welt mit Riesen-Fotoobjektiven bewaffnet. Erster Stopp – am Strand. Leichte Reflexe, aber nicht so spektakulär. Romantisch und diese Ruhe- aber bitterkalt! Er macht ein kleines Lagerfeuer. Auch im Bus ist es nicht wärmer....

Wir fahren weiter- Gunnar gibt nicht auf. Mit Hilfe von „Aurora Trackern“ und anderen Kollegen am Funkgerät werden Aktivitäten gesucht. Keiner weiß, wo ein Nordlicht erscheinen wird. Wir stoppen – und dann sehen wir, worauf wir gewartet haben. Mit meinem Handy versuche ich ein paar Aufnahmen zu machen.... danach genieße ich dieses Naturschauspiel. In Anbetracht der Wetterverhältnisse hatten wir Glück. Bei wolkenlosem Himmel ist es natürlich ein atemberaubendes Farbenspiel.

Danach reicht Gunnar selbstgemachte Häppchen aus seiner Tupperdose und heißen Punsch. Auch wenn diese Art des Ausflugs nicht alle anwesenden Gäste begeistert hat (man sollte sich vorher schon mal über den Ablauf informieren) - wir sind auf jeden Fall glücklich!

Am 12.März 2020 flogen wir über Oslo pünktlich und unkompliziert zurück nach Hamburg.

Am 13.März 2020 wurden die Flughäfen in Norwegen geschlossen- wegen Corona.



